

## **Presseerklärung Sanel Kuljic**

Zunächst möchte ich mich bei meiner Familie, bei meinen Fans und bei allen sportbegeisterten Menschen für mein Verhalten entschuldigen. Es tut mir wirklich leid, dass ich sie durch meine Beteiligung an diesen drei Manipulationen im Jahr 2012 enttäuscht habe. Für diesen Betrug übernehme ich die Verantwortung, da gibt es nichts schönzureden und keine Ausreden. Da sind nicht andere Spieler, Vereine oder sonstige Personen dafür verantwortlich, sondern nur ich selbst.

Seit 2007 werden hinten herum negative Gerüchte über mich verbreitet. Da heißt es, ich wäre ein Zocker, hätte 380.000,-- verspielt und mein Dienstauto verpfändet. Und wenn ich nachfrage, wer so etwas behauptet, bekomme ich keine Antwort.

Auch im bisherigen Verfahren wird nicht mit gleichem Maß gemessen. Andere geben in aller Ruhe TV-Interviews und spielen der Presse Aussageprotokolle zu, mir wird das Telefonieren mit meinen Kindern verwehrt. Andere werden siebenmal befragt, ändern ihre Aussagen nach Belieben und spielen das Unschuldslamm, ich muss nach meiner ersten Aussage um eine nächste Aussagemöglichkeit bitten. Andere haben 10 Tage Zeit, sich ihre Aussagen in Freiheit zu überlegen und werden nach zwei Monaten enthaftet. Ich werde sofort verhaftet, mir werden Angebote für Erleichterungen im Zuge der Ermittlungen gemacht, die ich ausschlagen muss, da ich nicht gestehen kann, was ich nicht gemacht habe. Jetzt bin ich vier Monate in U-Haft, diese wurde erst vor einer Woche wieder verlängert, obwohl nach der aktuellen Berichterstattung in den Medien sowieso keiner mehr mit mir redet und dadurch keine Tatbegehungsfahr mehr bestehen kann.

Zur behaupteten Erpressung möchte ich festhalten:

Im Frühjahr 2012 erzählte mir Taboga, dass er Probleme habe, da er an Wettbetrügereien beteiligt gewesen sei und einige Wetten schief gelaufen seien. Er hat mich um finanzielle Hilfe gebeten und habe ich ihm deshalb EUR 65.000,-- geliehen. Als ich nach einiger Zeit merkte, dass er mir das Geld nicht wie vereinbart zurückzahlen wollte, habe ich ihn beschimpft, weil ich wütend darüber war. Ich habe ihn weder erpresst, noch bedroht. Stattdessen hat er weiter versucht, Spiele zu manipulieren, dafür junge Spieler angesprochen und schlägt jetzt wahllos um sich, um Spielerkollegen und Vereine anzuschwärzen und so von sich abzulenken.

Abschließend möchte ich nochmals betonen, dass ich für meine betrügerischen Handlungen die Verantwortung übernehme und die Konsequenzen trage.